

### III. Veranstaltungen

---



#### Neujahrsempfang für Frauen

18. Jänner 2001 im Festspielhaus - Kabarett „Glück gehabt“ von Regina Hofer. Frau Regina Hofer ist Ärztin und Psychiaterin und liess in ihrem Soloprogramm das 20. Jahrhundert aus ihrer Sicht Revue passieren. An der Veranstaltung haben 160 Frauen teilgenommen.



#### Projektpräsentation Bregenzerwald

Präsentation des Projektes „Informationen von A-Z für Frauen im Bregenzerwald - von der Buschtrommel zum Mausclick ...“, am 26. April, im Impulszentrum Egg. Vortrag (Dr. Elisabeth Aufhauser).



#### Internationaler Frauentag

Vortrag am 7. März, Alter Landtagssaal, über 80 Besucherinnen, Dr. Eva Cyba, „Ohne Einkommen – kein Auskommen“

Das Einkommen von berufstätigen Frauen ist immer noch wesentlich geringer als jenes der Männer. Dabei ist zu beobachten, dass der Wert der bezahlten Arbeit nicht nur von Bildung, Kompetenz, Leistung etc. abhängt, sondern auch davon, WER welche Arbeit erbringt. Typische Frauen-Branchen zeichnen sich auch durch niedrige Entlohnung ab. Dies sind Benachteiligungen, die sich in der Schlechterstellung der Pensionen fortsetzen.



#### „Wenn Arbeit krank macht ...“

Referate über sexuelle Belästigung, Mobbing und Stress am Arbeitsplatz; 23. April, Alter Landtagssaal, Bregenz. Referentinnen: Mag. Christine Baur (Regionalanwältin für Gleichbehandlungsfragen), Mag. Brigitte King (Psychologin und Ökonomin), 61 TeilnehmerInnen.



Mag. Christine Baur ging in ihrem Referat auf die rechtlichen Regelungen bei sexueller Gewalt am Arbeitsplatz ein und erläuterte Beratungserfahrungen zu diesem Thema. Beide Referentinnen betonten übereinstimmend, dass „sexuelle Belästigung und Mobbing krank machen, psychisch und physisch“. Nach einer österr. Untersuchung haben 81 % der befragten Frauen in ihrem Berufsleben ein oder mehrere Male gegen ihren Willen sexuelle Annäherungen von Männern erfahren.



### „Frauen und Alkohol“

*Referate von Mag. Karina Hansen-Steiner und Primar Univ.-Doz. Dr. Reinhard Haller – am 28. Mai.*

Frauen werden zunehmend von Alkoholmissbrauch und -sucht betroffen. Alkoholismus galt als Problem der männlichen Bevölkerung, trinkende Frauen wurden über Jahrhunderte stärker stigmatisiert. Der Frauenalkoholismus beginnt meist nach der sogenannten Kinderphase und ist von starker Verheimlichung sowie meist schwerem Verlauf gekennzeichnet. Rund 70 ZuhörerInnen folgten der Einladung ins Bregenzer Landhaus.



### „Mobbing am Arbeitsplatz“

*Prof. Dr. Rotraud Perner, Juristin und Psychotherapeutin aus Wien referierte am 21. November im Alten Landtagsaal vor über 120 TeilnehmerInnen zu diesem Thema.*

„Psychoterror am Arbeitsplatz“ ist ein neuer Begriff für ein altes Phänomen. Laut Prof. Perner ist Mobbing nicht schlechtes Benehmen, könne aber ein Teil einer Strategie sein. Man behandelt das auserkorene Opfer regelmäßig über einen langen Zeitraum gezielt schlecht. Manche Vorgesetzten würden diesen Mangel an sozialer Kompetenz dann auch noch als Führungsqualität rechtfertigen. Mobbing kann physisch erfolgen, sogar durch körperliche Angriffe, körpersprachlich oder verbal.



### „Ist die Macht männlich?“

*Dr. Christine Bauer-Jelinek, Wirtschaftscoach und Psychotherapeutin, referierte am 20. November vor rund 100 TeilnehmerInnen zu diesem Thema.*

„Macht hat mit Machen und Tun wenig zu tun. Eher mit Funktion, Namen, Vermögen, Verbindung, Wissen, Erfahrung besitzen“, weiß Dr. Bauer-Jelinek aus Erfahrung. Und genau das fehlt oft den Frauen. Aus diesem Grund sei der Aufbau von Frauennetzwerken wichtig, so die Expertin im Vortrag.





### **Info-Veranstaltung für Wiedereinsteigerinnen**

*10. Oktober, in der Arbeiterkammer Feldkirch. Rund 90 Frauen nahmen an dieser gemeinsamen Veranstaltung von Frauenreferat, AK, ÖGB und AMS teil.*

Berufsunterbrechung, Wiedereinstieg und Kinderbetreuung werden mit der zunehmenden Berufstätigkeit von Frauen immer mehr zum zentralen Thema. Die Frauenerwerbsquote von derzeit 42 Prozent ist tendenziell im Steigen. Auffallend ist, dass Vorarlberg einen überproportional hohen Anteil an Berufsaussteigerinnen hat und jenes Bundesland mit den meisten geringfügig Beschäftigten (74 % sind Frauen) ist. Je länger die Familienphase dauert, desto schwerer haben es Wiedereinsteigerinnen. Die Referentinnen Dr. Gertrud Broger (AK) und die Wienerin Mag. Manuela Vollmann zeigten Bedingungen bzw. Möglichkeiten auf, die einen Wiedereinstieg erleichtern bzw. erst möglich machen.

### **Haushaltsarbeit im Schatten von Politik und Gesellschaft**

Rund 120 Frauen nahmen am 20. September an der gemeinsamen Veranstaltung des Frauenmuseums, Femail und des Frauenreferats im Frauenmuseum in Hittisau teil.

Frau Prof. Dr. Sieglinde Rosenberger gab einen Einblick in die aktuelle Diskussion über Haushaltsarbeit.